

# Vom Freudeliechli

Autor(en): **Steinmann, Elsa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **1 (1939)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176859>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

di ganzi Nacht e keis Aug chönne zue tue und am Morge isch er tifig uf d Weid gsprunge für zuege, was syni Lobe mache. Aber e keis einzigs Stück isch meh uf der Weid gsi und erst am Abe het er si alli tot im ene wüeste, töufe Schlund inne gfunde. Der Franz het würlig nume no d Hüt chönne bruche und isch dernah ganz en arme und ungfellige Ma worde. Nüd isch ihm meh glunge und er isch uf u furt und id Frömdi zoge. U sithär isch es uf der Alp Tzuatz unghurig gsi. Niemer het meh dert dörfe hirte und na nes paar Jahr isch alles dert obe wider a Wildnis und Ödi gsi. — So geits, we me di guete Dienste vo de treue Geister tuet verachte. De wärde d Mönsche ganz hert gstrafft u nachhär hilft alles Chlage u Chlöne nüd meh. — „Drum Bueben u Meitschi, passet uf, as es euch nie so geit u tüet ech weder a Geister, no a Mönsch oder Tier versündige u vergah. Süsch chunnts nid guet use,“ het albe der Großätti brichtet u verzellt.

G. S.

### Dom Freudeliechtl.

Durs Fäld dure isch 's Trizli mit em Schueltheek am Rügge cho. Suscht amen isch's ghüpft und gsprunge, wennis us der Schuel cho isch; 's het sich uf syni chlyne Schwöschterli gfrent, uf d'Dittstube und ufs Jobig und no uf vil anderi schöni Sache, aber hüt isch's ganz langsam gloffe, het uf e Bode gluegt und e druurigs Gesicht gmacht. D'Lehreri het mit em gschumpfe: Bim Schrybe machs e ganz wüeschts Chnödli, syni Buechstabe gsehchen uus als sygs ene schlächt worde und als müesse sie grad umfalle; d'Achter syge z'dick und d'Dreier zmager. — Alles isch nid rächt gsi. — 's Trizli het e schwers Härzli gha, und d'Wält hets gar nimm schön dunkt.

Do gsehst uf eimol es alts, chlys Fraueli mit eme große Chorb am Arm uf der Stroß vor em zue laufe. De Chorb isch gwüß schwer gsi, denn allbott het e 's Fraueli abgestellt und grüüsi gschnuuft derby. Gschwind isch em 's Trizli nohgrönnt, het de Chorb uufgheebt und het 's Fraueli gfrogt, öbs em e dörf hälfe dräge. 's Fraueli hets zerscht verstuunt agluegt, aber denn het sy ganze Gesicht samt alle Rünzeli drin afo lache, und 's het gemeint: „Du bisch jeh doch e liebs Chind!“ — De Chorb isch schwer gsi, aber im Trizli sym Härzli isch's uf eimol heller worde. D'Schuel und die z'dicken Achter hets ganz vergässe, und wo sie bim Fraueli sym Hüsi aho sind und em das so härzlech und lieb fürs Chorbtrage dankt het, het 's Trizli son e große Freud i sich inne gspüert, as es lut het müessen afo singe. — Do ischs em z'Sinn cho, as em 's Mamaneli emol gseit gha het, jedi Freud, wo men öpper anderem mach, zünd i der eigene Seel es Freudeliechtl a, as sie ganz hell und glänzig dervo wärd. Und 's Trizli het dänkt, 's Mamaneli heig rächt gha.